



Hannover

11
102
1004

Leibniz
Universität
Hannover



SOMMER UNI 2024

in der Leibniz-Stadt

20. August bis 9. September

De Libertate –
Nachdenken über
Freiheit zwischen Ideal
und Wirklichkeit

GRUSSWORT

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

wie in jedem Sommer Ende August bietet die Leibniz Universität in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover einem interessierten Publikum Vorträge, Seminare und Vorortbesuche von und mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an.

Wir freuen uns besonders, dass wir uns wieder persönlich in der Leibniz Universität und an weiteren interessanten Orten unserer Stadt treffen können.

In diesem Jahr steht das Programm der SommerUni unter dem Motto **„De Libertate – Nachdenken über Freiheit zwischen Ideal und Wirklichkeit“** und schließt damit an das Wissenschaftsjahr „Freiheit“ und das 75-jährige Bestehen des Grundgesetzes an. Beiträge aus unterschiedlichen Wissenschaftsbereichen nehmen darauf Bezug und geben Raum zum Mitdenken und Mitdiskutieren.

Sie sind herzlich zur Eröffnung der SommerUni am 20. August 2024 um 15:00 Uhr, im Lichthof der Leibniz Universität im Welfenschloss, eingeladen.

Alle weiteren Veranstaltungen in den nächsten Wochen finden Sie in diesem Programmheft auf den folgenden Seiten und auf www.sommer.uni-hannover.de/de.



Prof. Dr. Volker Epping
Präsident
Leibniz Universität Hannover



Belit Onay
Oberbürgermeister
Landeshauptstadt Hannover

ZEW. SCHNITTSTELLE ZWISCHEN UNIVERSITÄT UND STADT

Zentrale Einrichtung für Weiterbildung und Gasthören- den- und Seniorenstudium der Leibniz Universität

„Leibniz leben“, so lautet das Motto unserer Universität und dem fühlen wir uns an der Zentralen Einrichtung für Weiterbildung (ZEW) auch mit der SommerUni in der Leibniz-Stadt verpflichtet.

Das Wissenschaftsjahr zum Thema „Freiheit“ und das 75-jährige Jubiläum unseres Grundgesetzes haben uns dazu ebenso inspiriert, wie Leibniz' Schrift „De Libertate“ und seine Überlegungen zum freien Willen.

Die Beiträge im diesjährigen Programm greifen diese Impulse in vielfältiger Weise auf: von den Rechtswissenschaften über die Religionswissenschaft und Theologie bis zur Literatur- und Musikwissenschaft, von technischen Großgeräten der Universität bis zu den Sammlungen in Museen, von der Informatik bis zur Kunstwissenschaft und Wissenschaftsgeschichte.

Die SommerUni in der Leibniz-Stadt stellt eine ideale Gelegenheit dar, der Stadtgesellschaft die Relevanz von Wissenschaft und Forschung zu verdeutlichen, den Mehrwert einer Bürgerbeteiligung herauszustellen und für wichtige Themen wie Demokratie, Freiheit und Toleranz zu werben. Aus unterschiedlichen Perspektiven wird beleuchtet, wie um Definitionen und Umsetzung gerungen wurde und dass Freiheit keine Selbstverständlichkeit ist. Zugleich gibt die Leibniz Universität, vertreten durch ProfessorInnen und NachwuchswissenschaftlerInnen, einen Einblick in ihre Forschung.

Prof. Dr.
Elke Katharina Wittich

Geschäftsführende Leitung
der Zentralen Einrichtung
für Weiterbildung der
Leibniz Universität

Thomas Bertram

Leitung des Gasthören-
den- und Seniorenstudiums an
der Zentralen Einrichtung
für Weiterbildung



DE LIBERTATE – NACHDENKEN ÜBER FREIHEIT ZWISCHEN IDEAL UND WIRKLICHKEIT

Über die Freiheit wird vieles berichtet und wir sind uns einig, dass Freiheit einen hohen Wert bezeichnet. Die Meinungen darüber, was als ein verbürgtes Recht und was als zeitgebundene Auslegung des Begriffs angesehen werden kann, gehen jedoch weit auseinander. Dadurch stehen sie angesichts ihrer unvereinbaren Ausprägungen heute auf dem Prüfstand. Krisenerfahrungen wie Pandemie und Krieg haben einerseits unser Bedürfnis nach Freiheit gestärkt, andererseits unsere Zuversicht erschüttert. In diesem Spannungsfeld von Wissenschaft und Gesellschaft müssen wir uns engagiert um taugliche Modelle bemühen, Einschätzungen aus verschiedenen Perspektiven überprüfen und Position beziehen. Höchste Zeit also, sich aktiver mit für uns fassbaren und nützlichen Auslegungen auseinanderzusetzen.

Was genau Freiheit ausmacht und wodurch sie eingeschränkt werden kann, war auch in früheren Jahrhunderten ein Aushandlungsprozess, um ideale Vorstellungen und vorgefundene Wirklichkeit in Übereinstimmung zu bringen. Es galt zum Beispiel, eine von Gott geschaffene Ordnung mit Vorstellungen von Vernunft zu vereinbaren. Konzepte von Natur konnten mit Freiheitsidealen in Verbindung gebracht, andererseits aber konnte auch Terror mit Befreiungsvorstellungen begründet werden.

Unter den Denkern und Philosophen hat sich nicht zuletzt auch Gottfried Wilhelm Leibniz mit der Freiheit auseinandergesetzt und mit „De Libertate – Über die Freiheit“ eine grundlegende Schrift dazu verfasst.

Mit der SommerUni in der Leibniz Stadt bietet das Gasthörer- und Seniorenstudium der Leibniz Universität anlässlich des 75-jährigen Jubiläums des Grundgesetzes und des Wissenschaftsjahres zum Thema Freiheit die Möglichkeit, verschiedene historische und zeitgenössische Positionen kennenzulernen und angesichts der heutigen Situation abzuwägen. In diesem Sinne laden wir Sie zur SommerUni ein und freuen uns auf viele Erkenntnisse und anregende Diskussionen mit Ihnen.

Analysis quorundam
vel congruentium in
potest, de trahit minus
a parte maiore sit
aquali bilendo scilicet
a maiore partem
minori aequalem;
et similiter a
de trahit de trahi potest
residuum,

modatum quod sit subjecto.
(Et inter homogeneas quantitates)
residuum a de trahit, et ita per
infinitum; ~~ita in dicitur verita~~
tum quod semper in terminis
sub predicatum in ~~in~~
~~est~~! Sed quemadmodum
quidem ex auctoritate et ana
menstram, quo scilicet re
portioni terminum melior,
nitum continuari potest, u
numeris numeri rationalis
in quarrato; ita similiter
sunt seu necessario, interdum
nulla analysi ad identitate
mensuram reduci possent
atque ut est differentia esset
veritatem.

interim quemadmodum
substantia scientis geometriae
veritas demonstrationes hab
contingentes per infinitum, et
ita ut quidem demon
infallibili visione cognoscen
dum. Dicitur autem ratio in
quodam experimentalis, qua
sed ut cognitio a priori et
itaque possibiliter possit
a consideratione sua natura
confidatatione sua voluntate
est omnia agere optimo modo
his autem probe con
fidenter esse in hoc argumentum, na
les didit derivari quae a
necessitate quam admittit
necessaria sunt, quorum con
fidente apparet naturam de
ranti ad dari posse de libertate
quod nulla analysi ad
ad veritates identicas, vel conti
genter, sed ab eam in se
seu infinitum rationum semper
itaque tam esse naturam omnium
appellatur, ex ipsa infinitate
rerum, mutua permeatio
ostensum est.

quod implicat contra
dictionem)

per veritatem
rationes

accidende

fiducia autem
iudicia quam volent
nihil aliud est quam
liberta possibilium
contingentium

et aliquid est tempus
sed maxime est quod
solum est tempus
involunt

FREIHEITEN IM WANDEL



ERÖFFNUNG

Grußwort des Präsidiums und Senats der Leibniz Universität Hannover

Prof. Dr. Hans-Peter Braun, Sprecher des Senats

Grußwort der Landeshauptstadt Hannover

Oberbürgermeister Belit Onay

Freiheiten im Wandel – Eine Tour durch aktuelle (Straf-) Rechtsdiskurse Eröffnungsvortrag zur vierzehnten SommerUni 2024 im Lichthof des Welfenschlosses

Wie verstehen wir Freiheit in unserer aktuellen Gesellschaft? Wie können wir mit dem Blick des Rechts Freiheiten identifizieren, schaffen, schützen und vielleicht sogar neu denken?

Der Eröffnungsvortrag unserer Sommer-Uni lädt Sie ein, die immer komplexer werdenden Facetten unserer Freiheiten aus rechtlicher Perspektive zu erkunden. Wir betrachten die aktuelle Rolle des Rechts in der Gestaltung von Freiheiten und diskutieren dabei insbesondere, wie gerade das Strafrecht Grenzen setzt, dadurch aber auch Räume sichert. Dabei werfen wir einige Schlaglichter auf aktuelle Herausforderungen: Wie beeinflusst die Digitalisierung unsere Freiheitsvorstellungen? Was bedeutet Freiheit in Krisenzeiten wie der Klimakatastrophe oder der Pandemie? Und wie sind Freiheitsräume im Kontext von Geschlechterrollen und gesellschaftlichen Ungleichheiten zu gestalten? Abschließend wird betrachtet, wie gerade öffentliche Diskussionen und der Dialog zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit, wie ihn die SommerUni ermöglicht, dazu beitragen, die Freiheit neu zu denken und zukunftssicher zu gestalten.

Prof. Dr. Susanne Beck hat in Würzburg und London Rechtswissenschaften studiert und ist seit 2013 Inhaberin des Lehrstuhls für Strafrecht, Strafprozessrecht, Strafrechtsvergleichung und Rechtsphilosophie an der Leibniz Universität Hannover.

Termin	Di 20.08.2024
Zeit	15:00 bis 17:00 Uhr
Ort	Lichthof im Welfenschloss, Welfengarten 1
Beitrag	kostenfrei

DEMOKRATIE UND FREIHEIT IM ISLAM



VORTRAG

Vortrag im Kesselhaus

„Wie steht der Islam zu Freiheit und Demokratie?“ Während eine Aussage aus der vielfältigen muslimischen Gemeinschaft lautet, die Demokratie sei eine Religion der Götzen, und an sie zu glauben, stellt Unglaube dar, lautet die andere, die Grundpfeiler der Demokratie sind im Koran zu sehen und hebt das Prinzip Beratung im Koran hervor: alle Angelegenheiten der Gemeinschaft müssen diskutiert und abgewogen werden.

Die Antwort auf die Fragen zu Demokratie und Freiheit ist in diesem Spannungsfeld zu suchen.

Woran lässt sich messen, ob Islam die Freiheiten zulässt und die demokratischen Staatsformen bejaht? Gibt es in den Quellen der islamischen Lehre eine festgelegte Staatsform, die statisch und nicht veränderbar ist? Welche Ideale nennt der Islam für eine Gesellschaft? Wie können Gottes „Gesetze“ und von Menschen verfasste Gesetze kooperieren?

Der Vortrag wird auf die facettenreichen Dimensionen dieser Fragen aus islamischer Perspektive eingehen. Dabei werden die unterschiedlichen Positionen, Spuren in den Quellen und ihre Bezüge vorgestellt.

Dr. Hamideh Mohagheghi studierte Rechtswissenschaft, Religionswissenschaft und islamische Theologie in Teheran, Hamburg und Hannover. Sie arbeitet in zahlreichen kooperativen Lehrtätigkeiten an den Universitäten Paderborn, Innsbruck und der Leibniz Universität Hannover. Im Haus der Religionen in Hannover ist sie zuständig für die Arbeit mit Schulklassen und interreligiöse Fortbildungen.

Termin	Mi 21.08.2024
Zeit	17:00 bis 19:00 Uhr
Ort	Hörsaal Kesselhaus (A001), Gebäude 1208, Schloßwender Straße 5
Beitrag	12 €

LIBERTÉ F., DE LIBERTAS (LAT.)



Der Freiheitsbegriff der französischen Encyclopédie von 1751

Vortrag im Kesselhaus

Die französische Encyclopédie ou Dictionnaire raisonné des sciences, des arts et des métiers, deren erster Band 1751 erschien, stellt mit den bis 1780 herausgekommenen 35 Bänden der 1. Auflage in der Geschichte des Abendlandes weit mehr dar als die Zusammenstellung des Wissens der Zeit in einem Nachschlagewerk. Sie steht vielmehr für die europäische Aufklärung insgesamt und repräsentiert mit vielen ihrer Artikel entscheidende Begriffe einer neuen philosophischen und politischen Auffassung von Herrschaft, gesellschaftlichem Zusammenhalt und Wissenschaft.

Mehr als 140 AutorInnen haben die rund 70.000 Artikel des Nachschlagewerks verfasst, darunter der Artikel „Freiheit“ – „Liberté“. Er zählt zu den zentralen Artikeln dieses Werks, weil er eines der Kernthemen der französischen Revolution und der daran anknüpfenden, teils weitreichenden Entwicklungen in der Verfasstheit und Verwaltung von Staaten, in der Rechtsprechung und in der Organisation von Bildung vorwegnimmt. Der Artikel „Freiheit“ führt mit Umschreibungen, Übertreibungen und Umkehrungen das gesamte gelehrte Regelwerk einer Rhetorik vor, die von der Zensur nicht angreifbar ist und doch alles beredt weitergibt, was nach Ansicht der AutorInnen gesagt werden musste.

Prof. Dr. Elke Katharina Wittich studierte Kunstgeschichte, deutsche Literatur, klassische Archäologie und Musikwissenschaft an der Universität Hamburg. Ihre Schwerpunkte sind Architekturgeschichte und Wissenschaftsgeschichte. Seit 2021 leitet sie die Zentrale Einrichtung für Weiterbildung.

Termin	Do 22.08.2024
Zeit	10:00 bis 12:00 Uhr
Ort	Hörsaal Kesselhaus (A001), Gebäude 1208, Schloßwender Straße 5
Beitrag	12 €

FREIHEIT UND FREIHEITSSTRAFE



Vortrag im Kesselhaus

Gefängnisse dienen häufig als Projektionsfläche für die Lösung gesellschaftlicher Konflikte. Wer die Regeln nicht beachtet, wird ausgeschlossen und bestraft. Für die Abgrenzung von Freiheit und Unfreiheit kommt Gefängnissen damit eine zentrale Bedeutung zu: Gefängnisse verdeutlichen, dass die Gesetze zu beachten sind, weil andernfalls der Ausschluss und der Verlust der Freiheit drohen. Gefängnisse erscheinen geradezu als die Garanten der Freiheit.

Aber sind Gefängnisse nur Orte der Unfreiheit? Oder gibt es auch in Gefängnissen Freiheit? Glaubensfreiheit? Meinungsfreiheit? Die Freiheit sich an Wahlen zu beteiligen? Das Bundesverfassungsgericht hat in zahlreichen Entscheidungen herausgearbeitet, dass auch Strafgefangene keine Bürger „zweiter Klasse“ sind. Einzelne Rechte sind eingeschränkt, aber andere bestehen uneingeschränkt fort. Gefängnisse sind keine Orte der Rechtlosigkeit. Wo genau die Grenzen verlaufen und welchen Beitrag Gefängnisse zur Gewährleistung von Freiheit leisten, wird Gegenstand des Vortrags sein.

Prof. Dr. Bernd-Dieter Meier ist Direktor des Kriminalwissenschaftlichen Instituts und Inhaber des Lehrstuhls für Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminologie. Seine Schwerpunkte liegen im Bereich der strafrechtlichen Sanktionen, also der Frage, wie die Justiz auf das Bekanntwerden von Straftaten reagiert, welche Ziele sie damit verfolgt und welche Wirkungen sie erreicht.

Termin	Do 22.08.2024
Zeit	17:00 bis 19:00 Uhr
Ort	Hörsaal Kesselhaus (A001), Gebäude 1208, Schloßwender Straße 5
Beitrag	12 €

KUNST ALS DISKUSSIONSRAUM GESELLSCHAFTLICHER GRUNDRECHTE



Die Kunstsammlung des Deutschen Bundestags in Berlin Vortrag im Kesselhaus

Auf Initiative des damaligen Bundeskanzlers Willy Brandt, der die zeitgenössische Kunst stärker als bisher in das politische Leben der Bundesrepublik Deutschland einbeziehen wollte, entschloss sich die Bundesregierung 1970, kontinuierlich zeitgenössische Kunst anzukaufen und eine Sammlung aufzubauen. Diese Sammlung des Bundes hat keinen festen Ort. Die Zuständigkeit für ihren Aufbau liegt seit 1998 beim Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Die Empfehlungen zum Ankauf erfolgen durch zyklisch wechselnde Ankaufskommissionen, deren Entscheidungen von Anfang an frei waren: Die Politik nahm damals – wie heute – keinen Einfluss auf die angekauften Werke, für die künstlerische Qualität oberstes Auswahlkriterium war und ist.

Anlässlich des 75-jährigen Jubiläums des Grundgesetzes hat der Kunstbeirat des Deutschen Bundestages ein Auftragsprojekt verabschiedet, für das 19 nationale und internationale KünstlerInnen zu je einem Grundrecht einen Beitrag erschaffen. Der Vortrag blickt auf diese in Vorbereitung befindliche Großaktion ebenso wie auf exemplarische Kunstwerke aus der bundeseigenen Sammlung, die in ihrer bald 55jährigen Geschichte nicht nur einen interessanten Querschnitt der jüngsten Kunstgeschichte, sondern auch eine (erwünschte) Manifestation künstlerischer Freiheit im Spannungsfeld von Politik und Gesellschaft darstellt.

Dr. Annegret Kehrbaum

ist Kunsthistorikerin und arbeitet als Wissenschaftlerin, Kuratorin und Dozentin seit vielen Jahren an der Schnittstelle von Universität und Museum. An der Leibniz Universität ist sie derzeit an der Zentralen Einrichtung für Weiterbildung (ZEW) im Projekt Leibniz AI Academy tätig.

Termin	Fr 23.08.2024
Zeit	10:00 bis 12:00 Uhr
Ort	Hörsaal Kesselhaus (A001), Gebäude 1208, Schloßwender Straße 5
Beitrag	12 €

NACHHALTIGE SUB-ÖKONOMIEN



Über die Freiheit der Wirtschaftsakteure im Denken und Handeln Vortrag im Kesselhaus

Mittlerweile haben sich zahlreiche nachhaltige Sub-Ökonomien herausgeprägt wie beispielsweise Green Economy, Circular Economy oder Sharing Economy. Mit ihnen sind unterschiedliche Werte und Vorstellungen darüber verbunden, wie das Wirtschaftsleben nachhaltig ausgestaltet werden sollte. Genauso verschieden und daher zu differenzieren sind die Nachhaltigkeitsverständnisse, die mit diesen Ökonomieformen verknüpft sind. Anhand des Phänomens der Verhaltenslücke soll aufgezeigt werden, wie Wirtschaftsakteure innerhalb dieser Ökonomien agieren, genauer gesagt, welche Spielräume sich für sie im Denken und letztlich dem daraus folgenden Handeln eröffnen. Gleichwohl ist hiermit auch die Frage nach den Freiheitsgraden für nachhaltiges Wirtschaften im Kontext des idealistischen Wollens und des faktischen Könnens in Wettbewerbsmärkten aufgeworfen.

Prof. Dr. Uwe Demele

ist Landeslehrpreisträger 2024 in Brandenburg und Dekan des Fachbereichs Nachhaltige Wirtschaft an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE). Seine Schwerpunkte im Bereich Forschung sind Sustainable Economies, Awareness, Responsible Business Management, Circular Design und Ethik.

Termin	Mo 26.08.2024
Zeit	10:00 bis 12:00 Uhr
Ort	Hörsaal Kesselhaus (A001), Gebäude 1208, Schloßwender Straße 5
Beitrag	12 €

WILHELM RAABE: PFISTERS MÜHLE



Ein Sommerferienheft.

Seminar in der Leibniz School of Education

Der 1831 in Eschershausen an der Weser geborene und 1910 in Braunschweig gestorbene Wilhelm Raabe gilt neben Gottfried Keller und Theodor Fontane als der bedeutendste Erzähler des deutschen kritischen Realismus.

Gegenwärtig neu entdeckt und deshalb hier zur Diskussion empfohlen wird sein 1884 erschienener Roman „Pfisters Mühle.“ Er überrascht nicht nur wegen seines locker-experimentellen Erzählkonzeptes, das sich schon in dem Untertitel „Ein Sommerferienheft“ andeutet, sondern vor allem wegen seines Problemgehalts, der ihn zum ersten deutschen Umweltroman macht. Raabe erzählt darin von einer in der Gründerzeit errichteten Rübenzuckerfabrik, die ihre Abwässer in einen Mühlbach leitet und dadurch nicht nur diesen verschmutzt, sondern auch ein tradiertes Gewerbe ruiniert und die in ihm tätigen Menschen zu Tode bringt.

Vor Beginn des Seminars sollte der Text gelesen sein. Der Diskussion zugrunde gelegt wird die gut kommentierte, 2022 neu erschienene Reclam-Ausgabe: Wilhelm Raabe: Pfisters Mühle. hrsg. von S.R. Fauth und H. Denkler, RUB 14238, Preis 8,- Euro.

Prof. Dr. Martin Rector

studierte Germanistik, Klassische Philologie und Politikologie in Tübingen, Hamburg und Berlin, lehrte bis 2009 an der Leibniz Universität Hannover. Er ist Sprecher der Jury des HÖLTY-PREISES der Landeshauptstadt Hannover und langjähriger Koordinator der Lesereise LITERATOUR NORD.

Termine	Mo 26.08.2024, Di 27.08.2024, Mi 28.08.2024, Do 29.08.2024
Zeit	16:00 bis 18:00 Uhr
Ort	Leibniz School of Education, Seminarraum 204, Gebäude 1135, Im Moore 11
Beitrag	44 €

DIE FREIHEIT DER BÄUME



Historische Gartenkonzeptionen als Ausdruck von Freiheit oder Unfreiheit

Exkursion in den Georgengarten

Heute kaum bekannt, wurden barocke Gartenanlagen wie der große Garten in Herrenhäuser in der Zeit um 1800 als Orte der Unfreiheit angesehen. In ihnen, so der Vorwurf, werde die Natur in Formen gebracht, die sie aus sich heraus niemals anstreben würde. Die „Natur kennt keinen rechten Winkel“ war ein anderes Argument, um ältere Konzeptionen zu verwerfen und stattdessen ganz neuartige Gestaltungsprinzipien im Garten umzusetzen: geschwungene Wegführungen, gestaffelte Landschaftsräume mit einem Blickpunkt im Hintergrund, eine abwechslungsreiche Reihung vermeintlich vorgefundener, in Wahrheit systematisch angepflanzter Bäume und Sträucher in malerischen Gruppierungen.

In der Nordstadt findet sich ein solcher Garten neuen, „natürlichen“ Zuschnitts gleich neben der barocken Anlage, der 1828-43 angelegte Georgengarten. Als Englischer Garten bezeichnet, hat diese Gestaltungsform auch eine politische Symbolik; viele der Englischen Gärten wurden um 1800 als Orte von Revolutionsfesten genutzt: Freiheit solle darin herrschen und sichtbar werden, durch freie Bäume zum Beispiel. Und Menschen sollten sich frei bewegen können.

Der zweistündige Spaziergang führt vom Herrenhäuser Schloss durch den Georgengarten zum Prinzengarten am Welfenschloss.

Prof. Dr. Anke Seegert

studierte Gartenlandschaftsbau in Hannover. Sie ist seit 2022 Direktorin der Herrenhäuser Gärten. Seit 2013 lehrt und forscht sie als Professorin für Pflanzenverwendung am Institut für Landschaftsarchitektur der Leibniz Universität Hannover.

Termin	Di 27.08.2024
Zeit	13:00 bis 15:00 Uhr
Ort	Infopavillon am Großen Garten, Herrenhäuser Straße 4
Beitrag	12 €



DAS GENIE, DAS KEINE SCHLEIFE BINDEN KANN.

Was haben Chess- und Chatbots mit autonomem Fahren zu tun und wann wird in-vivo-KI die reale Welt erobern?

Vortrag im Kesselhaus

Wenn es um rein virtuelle Aufgaben wie Schachspielen, Textverständnis oder Bildverarbeitung geht, übertreffen moderne KI-Systeme bereits viele Erwartungen. Autonomes Fahren ist jedoch weiterhin nur unter Einschränkungen möglich und der Roboter, der zuverlässig Pakete austrägt, ist noch nicht in Sichtweite. Ist es tatsächlich einfacher, einen Großmeister im Schach zu besiegen als mit zwei Beinen geschickt und sicher über unbekanntes Terrain zu laufen? Jede künstliche oder biologische Intelligenz, die sich einer zu erlernenden Aufgabe in der realen Welt stellt, muss wahrnehmen und verstehen, welche Auswirkungen die eigenen Handlungen haben, um diese gezielt anzupassen und zu optimieren. Dies gilt gleichermaßen für humanoide Roboter, autonome Fahrzeuge und selbstlernende Neuroprothesen.

Der Vortrag beleuchtet den Stand der Technik in der Entwicklung von sensomotorischer KI für die physische Interaktion mit der realen Welt und widmet sich der Frage, was bereits möglich und was bisher noch Fiktion ist. Es werden Beispiele aus der aktuellen Forschung vorgestellt. Im Anschluss an den Vortrag diskutieren wir gemeinsam unter anderem die Frage, welche Auswirkungen derzeitige und zukünftige technologische Entwicklungen auf die Freiheit von Menschen mit und ohne Einschränkungen hat und inwiefern KI-Technologien Freiheiten erweitern oder einschränken können.

Prof. Dr.-Ing. Thomas Seel

leitet das Institut für Mechatronische Systeme der Leibniz Universität Hannover. Er forscht an Daten- und KI-getriebenen Methoden, die autonomes Lernen und sensomotorische KI in dynamischen Systemen ermöglichen.

Termin	Mi 28.08.2024
Zeit	10:00 bis 12:00 Uhr
Ort	Hörsaal Kesselhaus (A001), Gebäude 1208, Schloßwender Straße 5
Beitrag	12 €



GRÜNDER ROMS

Freiheit in Staat und Kultur der Etrusker – Schätze aus der Villa Giulia

Seminar im Niedersächsischen Landesmuseum

Die Etrusker – ein rätselhaftes Volk in Mittelitalien, organisiert in unabhängigen freien Stadtstaaten, hervorragende Metallhandwerker, Bergleute und Händler. Die ältesten Städte entstanden an der toskanischen Küste, nach und nach wurden auch im Hinterland Städte gegründet. Bis heute ist ihre Herkunft nicht vollständig geklärt, sie schrieben mit griechischen Buchstaben aber in einer fremden Sprache, die nicht zum indoeuropäischen Kreis gehörte. Nach Herodot sind die Etrusker aus Lydien um 1000 v. Chr. in Mittelitalien eingewandert. Ihre kulturellen Erzeugnisse zeigen aber auch eine deutliche Verwandtschaft mit der italischen Bevölkerung und deren Villanova Kultur. Vieles über das tägliche Leben erschließt sich durch imposante Gräberfelder mit eindrucksvollen Sarkophagen, Malereien an den Wänden der Grabbauten, den Schatz an Skulpturen und Gerätschaften. Frauen und Männer sind fast gleichberechtigt dargestellt – ein Zeichen für die Stellung der Frauen im etruskischen Gebiet?

Wie frei waren die Etrusker? Wie prägte ihre Kultur nachfolgende Staatswesen und Gesellschaften? Welche Faszination hatte die Sammelleidenschaft von Altertümern im 19. Jh. für sie und wie prägend waren sie für einen bis heute nachwirkenden Nationalgedanken? Die Sonderausstellung zeigt einen Ausschnitt aus der Sammlung des etruskischen Nationalmuseums in Rom.

Regine Tuitjer

studierte Archäologie, Chemie, Geschichte, Philosophie und Physik in Hannover und Göttingen. Seit 1982 arbeitet sie als Museumspädagogin und Kulturvermittlerin im Landesmuseum Hannover.

Termin	Fr 30.08.2024
Zeit	10:00 bis 13:00 Uhr (Gruppe A)
Zeit	14:00 bis 17:00 Uhr (Gruppe B)
Ort	Niedersächsisches Landesmuseum, Willy-Brandt-Allee 5
Beitrag	22 € (inklusive Museumseintritt)

VOM QUANTENCOMPUTER IN DIE SCHWERELOSIGKEIT

LABORFÜHRUNG

Laborführungen im Hannover Institute of Technology (HITec) und im Einstein-Elevator

Quantentechnologien werden tiefgreifende gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen anstoßen. Mit herausragender Expertise kooperierender Forschungsinstitutionen hat Niedersachsen einen Wettbewerbsvorteil. Aufbauend auf den bisherigen Exzellenzclustern QuantumFrontiers und PhoenixD startete im Jahr 2020 das Quantum Valley Lower Saxony, um einen Quantencomputer „Made in Niedersachsen“ zu bauen. Dieser entsteht derzeit im HITec-Gebäude.

Das HITec ist eine Laborinfrastruktur der Leibniz Universität Hannover, mit modernen physikalischen Laboren und Großforschungsanlagen für Präzisionsmessungen in der Grundlagenforschung.

Neben einer Gebäudeführung lernen Sie eine Großforschungsanlage kennen: Der Einstein-Elevator dient zur Durchführung von Experimenten unter Schwerbedingungen von Mond und Mars oder unter Schwerelosigkeit. Wie funktioniert Schwerelosforschung auf der Erde? Wie schwer ist man auf dem Mars? Wie funktioniert 3D-Druck unter Schwerelosigkeit? Kann man mit einem Laser im Mondstaub schreiben? All diese und weitere Fragen beantworten wir im Einstein-Elevator.

Dr.-Ing. Christoph Lotz studierte Maschinenbau in Hannover, promovierte 2022 und leitet seitdem die Arbeitsgruppe „Production in Space“ im HITec.

Dr. Alexander Wanner ist seit 2013 als Geschäftsführer der QUEST-Leibniz-Forschungsschule unter anderem für den Betrieb des HITec-Gebäudes verantwortlich. Er ist seit 2019 für die Koordination des Exzellenzclusters QuantumFrontiers zuständig.

Termin	02.09.2024
Zeit	15:00 bis 17:00 Uhr
Ort	HITec Einstein Elevator, Foyer HITec, Callinstraße 34 a
Beitrag	15 €

„MAN KANN JA NIE WISSEN“

SEMINAR



Mit Kurt Schwitters im Sprengel Museum Hannover
Seminar im Sprengelmuseum Hannover

Kurt Schwitters, 1887 in Hannover geboren, war „Maler, Grafiker, Collagist, Bildhauer, Dichter, Prosaist, Dramatiker, MERZer, Pamphletist, Herausgeber, Verleger, Literatur- und Kunstmanager in eigener und fremder Sache, Typograf, Reklamekünstler, Texter für Revuen und Opern, Klavierspieler, Komponist, Fotograf, Fotogrammist, Kunst-, Bühnen- und Architekturtheoretiker, Rezitator und Vortragskünstler“. Da seine Kunst im Nationalsozialismus als „entartet“ galt, sah er sich gezwungen, ins Exil zu gehen – zunächst nach Norwegen, dann nach England. Er starb 1948 in Kendal.

Das Sprengel Museum Hannover besitzt die weltweit umfangreichste Sammlung von Werken des einflussreichen Universal- und Ausnahmekünstlers; u.a. die Rekonstruktion des ersten MERZbaus, den Kurt Schwitters als sein Lebenswerk bezeichnete. Hören Sie mehr über Leben und Werk eines der bedeutendsten Vertreter der künstlerischen Moderne. Nehmen Sie an einem Rundgang zu Stationen seines Lebens und Werks teil. Und lassen Sie sich anschließend von Schwitters MERZkunst zu eigenen poetischen Versuchen inspirieren.

Dr. Sabine Göttel studierte Literaturwissenschaft in Saarbrücken und Köln. Sie ist als Autorin, Regisseurin, Dramaturgin und Dozentin in Kunstvermittlung und kultureller Bildung tätig.

Termin	Mi 04.09.2024
Zeit	10:00 bis 11:30 Uhr Vortrag und Rundgang 11:30 bis 12:30 Uhr Mittagspause 12:30 bis 14:00 Uhr Schreibübung und Präsentation
Ort	Eingang des Sprengelmuseums Hannover, Kurt-Schwitters-Platz 1 Treffpunkt dort um 09:45 Uhr
Beitrag	24 € (inklusive Museumseintritt)

BIBEL & LITERATUR



VORTRAG

Der „Sündenfall“ – ein Fall für die Freiheit?

Vortrag im Kesselhaus

Die Erzählung vom „Sündenfall“ zählt zu den wirkmächtigsten Mythen in der westlichen Welt. Bis heute lebt die biblische Geschichte vom Ursprung des Lebens und der Menschheit in den Bildenden Künsten und in der Literatur fort – ein Beweis für die Wandelbarkeit dieses Mythos, in dem es wirklich um alles geht: Um Lust und Liebe, um Schuld und Scham, um das Geschlechterverhältnis, das Böse und das Gute, um Geburt und Tod. Es geht um Ordnung, um Gesetze und Verbote, um Grenzüberschreitungen und das menschliche Streben nach Erkenntnis und Freiheit. In diesem Vortrag betrachten wir die berühmte biblische Geschichte vom „Sündenfall“ aus literarischer Perspektive und erkunden, wie sie in der Literatur fort- und umgeschrieben wird: als ein Fall für die Freiheit.

Christina Rohwetter, M.A.

studierte Literaturwissenschaft in Düsseldorf, Hannover und Rennes. Sie arbeitet als Dozentin in der kulturellen Bildung, als Leiterin für autobiographische Schreibwerkstätten und als Dramaturgin in der freien Theaterszene Hannover. Als Mitarbeiterin der Zentralen Einrichtung für Weiterbildung (ZEW) ist sie für die Neukonzeption und Leitung des Weiterbildungsprogramms „Universität für Frauen“ zuständig.

Termin	Mi 04.09.2024
Zeit	16:00 bis 18:00 Uhr
Ort	Hörsaal Kesselhaus (A001), Gebäude 1208, Schloßwender Straße 5
Beitrag	12 €

IM AUFTRAG SEINER MAJESTÄT



VORTRAG

Komponisten zwischen Kaiser und Volk, zwischen Unterhaltungsauftrag und Propaganda

Vortrag im Kesselhaus

Zu allen Zeiten nahmen Kaiser, Könige oder Volksführer Komponisten in Dienst, damit diese durch Konzert, Oper und Ballett den Ruhm der Herrscher mehren und verbreiten. Ludwig XIV. hieß nicht der „Sonnenkönig“, wenn ihn nicht sein Hofkomponist Lully dazu gemacht hätte. Katharina die Große förderte nicht etwa einheimische Kunst, sondern sie ließ angesagte italienische Tonsetzer an ihren Hof bringen, und Mozart hätte ohne kaiserliche Aufträge weder eine „Entführung aus dem Serail“ noch einen „Don Giovanni“ komponieren können. Derselbe Mozart aber hat in seiner „Hochzeit des Figaro“ verbrämt durch eine scheinbar harmlose Komödie das Ende des Adels propagiert. Verdi und Wagner haben im 19. Jahrhundert zwar den einen oder anderen Festmarsch für Herrscher komponiert, vor allem aber haben sie durch ihre Werke auf der Bühne prototypische Fürsten gezeigt, wie sie sein sollten, nicht wie sie in der Realität waren. Im 20. Jahrhundert kehrten die Despoten zurück, die sich wie in alten Zeiten „Duce“ oder „Führer“ nannten und die Komponisten wie Richard Strauss, Pietro Mascagni oder Franz Lehár für ihre Zwecke missbrauchten. Die Lösung jetzt war: Massen durch Masse überwältigen. Der Vortrag wird ausgewählte Beispiele vorstellen, wie immer mit vielen Musik- und Filmbeispielen und sich dabei am Motto der SommerUni „Freiheit“ orientieren.

Dr. Sabine Sonntag

studierte Opernregie in Hamburg. Sie war lange Jahre Dramaturgin, Regisseurin und stellvertretende Intendantin der Staatsoper Hannover. Heute lehrt sie an der HMTMH. Sie unterrichtet dort historische Musikwissenschaft mit Schwerpunkt Musiktheater.

Termin	Do 05.09.2024
Zeit	09:30 bis 13:00 Uhr
Ort	Hörsaal Kesselhaus (A001), Gebäude 1208, Schloßwender Straße 5
Beitrag	22 €

FREIHEIT TROTZ KI



VORTRAG

Wie Künstliche Intelligenz und Algorithmen unser Verhalten manipulieren

Vortrag im Kesselhaus

Künstliche Intelligenz ist längst kein Zukunftsthema mehr – sie prägt bereits heute unser Leben auf subtile und mächtige Weise. In diesem Vortrag werfen wir einen Blick hinter die Kulissen der KI und enthüllen, wie intelligente Algorithmen über soziale Medien unsere Wahrnehmung und unser Verhalten manipulieren können. Erfahren Sie, welche Methoden und Technologien eingesetzt werden, um unsere Entscheidungen zu beeinflussen, und welche ethischen Fragen sich daraus ergeben.

Ein weiterer wichtiger Aspekt betrifft die Gefahren, die durch zukünftige KI-Systeme entstehen könnten. Mit immer fortschrittlicheren Technologien wird es möglich, menschliches Verhalten noch präziser vorherzusagen und zu steuern. Diese neuen Systeme könnten in der Lage sein, tiefere psychologische Einblicke zu gewinnen und subtile Manipulationstechniken anzuwenden, die unsere Autonomie und Entscheidungsfreiheit gefährden. Beispiele aus der Praxis verdeutlichen, wie diese Techniken in verschiedenen Bereichen angewendet werden könnten.

Felix Neumann

studierte Politikwissenschaft in Hannover. Vor seinem Studium arbeitete er als ausgebildeter Informatiker. Seit 2022 ist er als IT-Systemadministrator und als Dozent im Bereich digitaler Medien und künstlicher Intelligenz bei der Zentralen Einrichtung für Weiterbildung der Leibniz Universität Hannover tätig.

Termin	Do 05.09.2024
Zeit	16:00 bis 18:00 Uhr
Ort	Hörsaal Kesselhaus (A001), Gebäude 1208, Schloßwender Straße 5
Beitrag	12 €

„DU SOLLST NICHT...“?



VORTRAG

Die zehn Gebote und die menschliche Freiheit

Vortrag im Kesselhaus

Schließen sich menschliche Freiheit und göttliche Gebote nicht aus? Gegen religiös begründete Ethik wird bisweilen ihr heteronomer Charakter angeführt. Insbesondere das Gebot Gottes steht nach Ansicht vieler für eine solche Heteronomie. Erhält nicht jede ethische Forderung ihre Autorität durch einen Rückverweis auf dieses Gebot? Und ist dies nicht mit menschlicher Autonomie unvereinbar? Entwertet es nicht die ethischen Forderungen in ihrer moralischen Bedeutung?

Für nicht wenige gelten die „Zehn Gebote“, der sog. Dekalog, als Musterbeispiel einer solchen Ethik. Insbesondere das markante „Du sollst“ provoziert Rückfragen. Es wird danach zu fragen sein, wie berechtigt diese Einwände sind. Aus der Perspektive christlicher Theologie wird auf sie eingegangen und ein Gebotsverständnis entwickelt, das die Gebote des Dekalogs als „Wegweisung“ der Freiheit versteht. Ein biblisch-theologisches Freiheitsverständnis wird damit ins Gespräch gebracht, das nach der verpflichtenden Kraft der Gebote angesichts ihrer Erschütterung fragt.

Prof. Dr. Marco Hofheinz

ist Professor für Systematische Theologie mit dem Schwerpunkt Ethik am Institut für Theologie (Abteilung Evangelische Theologie) an der Philosophischen Fakultät der Leibniz Universität Hannover. Er fungiert als Sprecher des Forschungsforums „Religion im kulturellen Kontext“.

Termin	Achtung neuer Termin: Mo 02.09.2024
Zeit	10:00 bis 12:00 Uhr
Ort	Hörsaal Kesselhaus (A001), Gebäude 1208, Schloßwender Straße 5
Beitrag	12 €

IST DER FREIE WILLE EINE ILLUSION?



VORTRAG

NOTIZEN

Gottfried Wilhelm Leibniz' Perspektive und ihre Relevanz im Lichte aktueller Forschungsdebatten

Vortrag im Kesselhaus

Haben Sie sich gerade frei dazu entschieden diesen Text zu lesen? Oder hatte Ihr Gehirn diese Entscheidung für Sie längst getroffen? Die Debatte um die Willensfreiheit ist in jüngster Zeit vor dem Hintergrund aktueller Erkenntnisse der Hirnforschung neu entfacht. Die Frage nach einem freien Willen des Menschen ist aber uralt und rief auch schon den Philosophen Gottfried Wilhelm Leibniz auf den Plan. Wie kann der Mensch einen freien Willen haben, wenn Gott alles vorherbestimmt hat? Muss dann die Verantwortung für das Übel in der Welt durch schlechte Taten nicht auch bei Gott gesucht werden, der dem Menschen sein Wesen verliehen hat?

Leibniz entwarf ein kühnes Verantwortungskonzept, in welchem das Jetzt vor dem Jenseits an Bedeutung gewann. Vieles, was uns heute noch beschäftigt, ob Prädestination oder Naturgesetze, moralische Handlungsfreiheit und Individualität, hat Leibniz bereits gründlich diskutiert und eröffnet für uns immer noch aufregende und überraschende Perspektiven.

Dr. Ariane Walsdorf

studierte Kunstgeschichte und Deutsche Philologie in Göttingen. Ihr Forschungsschwerpunkt ist Gottfried Wilhelm Leibniz. An der Universität betreut sie die Sammlung mathematischer und technischer Modelle seiner Erfindungen. Als Mitarbeiterin der Zentralen Einrichtung für Weiterbildung (ZEW) ist sie für die Neukonzeption und Leitung des Weiterbildungsprogramms „Gottfried in Mint“ zuständig.

Termin	Mo 09.09.2024
Zeit	17:00 bis 19:00 Uhr
Ort	Hörsaal Kesselhaus (A001), Gebäude 1208, Schloßwender Straße 5
Beitrag	12 €



venia SommerUni 2024 quorum non gloria
is cauffa, sed utilitas, officiumque fuit.
Ovid. Trist. III. 10.



TEILNAHMEBEDINGUNGEN

- zur Anmeldung nutzen Sie bitte den Anmeldebogen oder die Onlinevariante
- Ihre Anmeldung ist verbindlich. Anmeldebestätigungen verschicken wir nur via E-Mail
- wir benachrichtigen Sie, wenn Ihre Veranstaltung ausfällt/verschoben wird
- Abmeldungen sind max. 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn schriftlich möglich; nach dieser Frist wird der volle Teilnahmebeitrag fällig
- Ermäßigungen sind nur in begründeten Ausnahmefällen auf Antrag möglich
- Haftung für Sach- und Personenschäden wird nicht übernommen
- Ihre Adress- und Anmeldeinformationen dienen ausschließlich organisatorischen Zwecken und werden nicht an Dritte weitergegeben
- Träger der SommerUni ist das Gasthörendenbüro der Leibniz Universität
- Gerichtsstand ist Hannover

DATENSCHUTZ

Hiermit weisen wir darauf hin, dass Ihre personenbezogenen Daten gespeichert werden. Zweck ist die Durchführung und Verwaltung des entstehenden Vertragsverhältnisses auf der Grundlage der Landeshaushaltsordnung und des niedersächsischen Hochschulgesetzes. Gemäß Datenschutzgrundverordnung haben Sie das Recht auf Auskunftserteilung, Berichtigung und Löschung Ihrer Daten.

ANMELDEBOGEN

Ich melde mich für die folgenden Veranstaltungen an:

Eröffnung mit Vortrag: Beck: Freiheiten im Wandel	kostenfrei	<input type="radio"/>
Mohagheghi: Demokratie und Freiheit im Islam	12 €	<input type="radio"/>
Wittich: Liberté f., de libertas (lat.)	12 €	<input type="radio"/>
Meier: Freiheit und Freiheitsstrafe	12 €	<input type="radio"/>
Kehrbaum: Kunst als Diskussionsraum gesellschaftlicher Grundrechte	12 €	<input type="radio"/>
Demele: Nachhaltige Sub-Ökonomien	12 €	<input type="radio"/>
Rector: Wilhelm Raabe: Pfisters Mühle	44 €	<input type="radio"/>
Seegert: Die Freiheit der Bäume	12 €	<input type="radio"/>
Seel: Das Genie, das keine Schleife binden kann.	12 €	<input type="radio"/>
Tuitjer: Gründer Roms	Gruppe A Gruppe B 22 €	<input type="radio"/> <input type="radio"/>
Lotz: Vom Quantencomputer in die Schwerelosigkeit	15 €	<input type="radio"/>
Göttel: „Man kann ja nie wissen“	24 €	<input type="radio"/>
Rohwetter: Bibel & Literatur	12 €	<input type="radio"/>
Sonntag: Im Auftrag Seiner Majestät	22 €	<input type="radio"/>
Neumann: Freiheit trotz KI	12 €	<input type="radio"/>
Hofheinz: „Du sollst nicht...“?	12 €	<input type="radio"/>
Walsdorf: Ist der freie Wille eine Illusion?	12 €	<input type="radio"/>

Bei gleichzeitiger Anmeldung zu mindestens drei beitragspflichtigen Veranstaltungen erhalten Sie einen Nachlass von 10%.

- Ich überweise fristgerecht per Rechnung
- Ich erteile eine Einzugsermächtigung (siehe Rückseite)

Leibniz Universität Hannover
SommerUni in der Leibniz-Stadt
Schloßwender Straße 7
30159 Hannover

ANMELDEDATEN

Name

Vorname

Straße

PLZ, Ort

E-Mail (Ich willige ein, dass Sie mir Informationen per E-Mail übersenden dürfen)

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

IBAN

BIC & Name der Bank

Datum & Unterschrift

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Teilnahmebedingungen an.

KOOPERATIONSPARTNER

Die SommerUni in der Leibniz-Stadt ist eine gemeinsame Veranstaltung von:



Leibniz Universität Hannover
uni-hannover.de



Zentrale Einrichtung für Weiterbildung
zew.uni-hannover.de



Gasthörerinnen- und Seniorenstudium
ghs.uni-hannover.de



Landeshauptstadt Hannover
hannover.de



Initiative Wissenschaft Hannover
wissen.hannover.de

EINLADUNG ZUM WINTERSEMESTER

Haben Sie nach der **SommerUni** Lust auf mehr Bildung? Dann kommen Sie zum Gasthörerinnen- und Seniorenstudium an die Leibniz Universität Hannover! Im kommenden Wintersemester können Sie aus über 3.000 Veranstaltungen wählen, um Ihren Wissensdurst zu stillen.

Allen, die an der **SommerUni** teilgenommen haben, senden wir gerne unser neues Vorlesungsverzeichnis zu. Wir freuen uns, wenn wir Sie wieder an der Universität begrüßen können.

Unser Dank gilt der **Studentischen Interessenvertretung** und dem Verein **Campus Cultur** für die Unterstützung bei der **SommerUni in der Leibniz-Stadt**.



Gestaltung:
grüner bereich GmbH | www.gruenerbereich.de

Bildnachweise:

Titel, Seite 13, 15, 18, 19, 21, 22, 23, 24: Essai d'une Distribution Généalogique des Sciences et des Arts Principaux, 1769-1780, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Essai_d'une_distribution_généalogique_des_sciences_et_des_arts_principaux,_1780.jpg

Seite 2, Foto Herr Prof. Dr. Epping: LUH/Moritz Küstner

Seite 2, Foto Herr Onay: Pressestelle Stadt Hannover

Seite 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 14, 16, 20 Fotos: Gottfried Wilhelm Leibniz: „De libertate“, (1689?), Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek, LH I, 6, 2, Bl. 1r.

Leibniz Universität Hannover | SommerUni in der Leibniz-Stadt
Schloßwender Straße 7, 30159 Hannover

SOMMER UNI 2024

KONTAKT

Leibniz Universität Hannover
SommerUni in der Leibniz-Stadt

Schloßwender Straße 7
30159 Hannover

Tel. (0511) 762 - 5687
Fax (0511) 762 - 5686
info@ghs.uni-hannover.de

www.sommer.uni-hannover.de